

GÖTTINGER SCHULEN ENGAGIEREN SICH

EINE BESTANDSAUFNAHME DER ZUSAMMENARBEIT MIT
SCHULEN IN ENTWICKLUNGSLÄNDERN

Entwicklungspolitisches

EPIZ

Informationszentrum

INHALT

- 3** Vorwort
- 4** Helfen oder lernen?
- 8** Partnerschaftsportraits
 - 8** Grundschulen
 - 13** Hauptschulen
 - 15** Realschulen
 - 17** Gymnasien
- 26** Berufsbildende Schulen
 - 27** Materialien
 - 30** Im Internet
- 34** Wer wir sind und was wir bieten

Impressum

HERAUSGEBER Entwicklungspolitisches Informationszentrum (EPIZ) | Wilhelmsplatz 3 | 37073 Göttingen | Tel. 0551 487066 | Fax 0551 487143 | info@epiz-goettingen.de | www.epiz-goettingen.de
REDAKTION: Axel Goldau, Christoph Weiß, Regina Begander **GESTALTUNG:** www.24zwoelf.de **DRUCK:** Aktiv Druck **AUFLAGE:** 250 | **GEFÖRDERT VON** InWEnt gGmbH aus Mitteln des BMZ. Dankeschön!
OKTOBER 2009

LIEBER LESER, LIEBE LESERIN,

wir haben es gewagt und eine Fragebogenaktion gestartet. Wir wollten wissen, welche Schulen in der Stadt und im Landkreis Göttingen eine Partnerschaft mit einer Schule in einem sogenannten Entwicklungsland pflegen und wie sie mit Leben gefüllt wird. Wir wollten auch wissen, ob mit einer solchen Schulpartnerschaft der Bereich des Globalen Lernens an der Schule bereichert und gefestigt wird. Mit dieser Broschüre präsentieren wir Ihnen das Ergebnis unserer Erhebung. Wir portraituren nach einem möglichst einheitlichen Raster die Aktivitäten der Schulen.

Sind wir mit dem Ergebnis zufrieden? Zunächst mal erheben wir trotz sorgfältigen Arbeitens und intensiver Nachfragen keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Wir freuen uns also über Ergänzungen und Neuigkeiten aus allen Schulen. Und wir waren sehr überrascht über die vielfältigen Aktivitäten und Kooperationen, die durch die Befragung zu Tage traten. Denn Partnerschaftsarbeit ist sehr zeitaufwendig und mit unterschiedlichen Problemen behaftet. Dass sich dennoch so viele Lehrkräfte für eine globale Partnerschaft engagieren und dies in den Schulalltag einbeziehen, hat uns beeindruckt.

Wir setzen mit dieser Broschüre unsere Arbeit der Vernetzung und Dokumentation fort. Wir verstehen dies auch als Serviceangebot für diejenigen, die von den Erfahrungen anderer lernen möchten; sie finden mit diesem Heft mögliche Ansprechpartner/innen und können leicht Kontakt aufnehmen. Die Material- und Linkliste stellt weitere Projektbeispiele vor und gibt Hinweise auf unterstützende Informationen für all diejenigen, die eine Partnerschaft aufbauen oder neu beleben möchten.

Diese Dokumentation ist auch ein Beitrag zur Fachtagung „Perspektivenwechsel. Wie Schule global lernt“, die wir – das Entwicklungspolitische Informationszentrum (EPIZ) – mit der Bildungsregion Göttingen am 30. Oktober 2009 durchführen. Wir möchten mit der Präsentation des neuen Orientierungsrahmens für den Lernbereich Globale Entwicklung Lehrkräfte motivieren, Themen des Globalen Lernens stärker in den Unterricht zu integrieren. Schulpartnerschaften in sogenannte Entwicklungsländer können ein Baustein dafür sein.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Lehrkräften, die sich die Zeit genommen haben, unseren Fragebogen auszufüllen und auf unsere telefonischen Nachfragen zu reagieren.

Axel Goldau, Entwicklungspolitisches Informationszentrum (EPIZ)



HELFEN ODER LERNEN?

PARTNERSCHAFTSARBEIT ZWISCHEN GÖTTINGER SCHULEN UND SCHULEN IN ENTWICKLUNGSLÄNDERN. EINE BESTANDSAUFNAHME FÜR DIE STADT UND DEN LANDKREIS GÖTTINGEN

Globales Lernen will Orientierung geben in der immer komplexer werdenden globalisierten Welt, will Zusammenhänge und Machtverhältnisse zwischen Industrie- und Entwicklungsländern, Reich und Arm aufzeigen und Handlungskompetenzen bei den Lernenden stärken. Inhaltlich orientiert sich Globales Lernen an den Themen der sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung und damit verbundenen ökologischen, politischen und kulturellen Aspekten. Lokale Gegebenheiten und Lebenswelten werden in globale Zusammenhänge gestellt und auf Wechselwirkungen hin untersucht. Im Globalen Lernen wird über den Tellerrand geschaut; mit handlungsorientierten Methoden werden Perspektivenwechsel und interkulturelle Kommunikation ermöglicht. Globales Lernen wird heute zwar als integraler Bestandteil einer Bildung für nachhaltige Entwicklung gesehen, kommt aber dennoch viel zu kurz und wird von den naheliegenden Umweltthemen an den Rand gedrängt.

Eine konkrete Möglichkeit, Globales Lernen innerhalb der Bildung für nachhaltige Entwicklung im Schulalltag umzusetzen, sind Partnerschaften zwischen Schulen in Industrie- und Schwellen-/ bzw. Entwicklungsländern, nachfolgend Nord-Süd-Schulpartnerschaften genannt. Sie erfüllen alle gestellten Anforderungen an Globales Lernen, erlauben den Perspektivenwechsel sogar durch persönliche Begegnung und üben Empathie und Solidarität. Aus einer Partnerschaft heraus lassen sich viele unterrichtliche Anknüpfungen ableiten, auch fächerübergreifend und projektorientiert, und Beiträge zur Schulprofilbildung finden. Die Beschäftigung mit den wirtschaftlichen, sozialen, ökologischen und kulturellen Bedingungen in den Partnerländern, gestützt durch den persönlichen Kontakt, wecken Neugier und Interesse für andere Kulturen und vertiefen das Verständnis für globale Zusammenhänge. Durch die Begegnung wird es möglich, voneinander und miteinander zu lernen.

Die Potenziale einer Nord-Süd-Schulpartnerschaft können nur selten voll ausgeschöpft werden. Verschiedene Rahmenbedingungen gefährden die Entwicklung der Partnerschaft ebenso wie ihre Ausgestaltung. Nord-Süd-Schulpartnerschaften gehören zu den aufwendigsten schulischen Aktivitäten. Sie brauchen sehr viel Zeit, großes persönliches Engagement und viel Organisation, die Schulen und Lehrkräfte nicht immer aufbringen können. Oft bleibt die Arbeit an wenigen einzelnen, sehr engagierten Lehrkräften hängen; innerhalb einer Schule gibt es vielfach eine insgesamt zu kleine Lobby für die Partnerschaft, die diese in das Schulprofil integrieren und mit vielen Schnittstellen verknüpfen könnte. Auch gelingt es oft nicht, angesichts der großen Unterschiede in der materiellen Ausstattung und im Wohlstandsniveau der Partner eine Beziehung auf Augenhöhe aufzubauen. Stattdessen bleibt es bei einem eher karitativen Ansatz, der sich auf das Sammeln von Spenden konzentriert, um den Partnern im Süden zu helfen; in der reinen „Helferbeziehung“ werden Reflektionen über die Hintergründe vermieden und die entstehenden Machtverhältnisse ausgeblendet. Schulen im Süden wiederum erwarten oftmals diese regelmäßige materielle Unterstützung, die den gemeinsamen Lernprozess in den Hintergrund rückt und verfärbt. Dem Wunsch nach regelmäßigem Austausch kann nicht immer nachgekommen werden. Frustrationen und interkulturelle Missverständnisse bremsen den anfänglichen Enthusiasmus. Was ist eigentlich das Gemeinsame und das Verbindende, das die Beziehung trägt und voranbringt? Welche Erwartungen haben die Partner an den anderen? Große Unterschiede in den Lebenswelten und in der Verfügbarkeit von Kommunikationsmitteln können den Kontakt über lange Zeiträume unterbrechen und das Interesse abflauen lassen.

Andererseits bieten Nord-Süd-Schulpartnerschaften so viele Chancen und Aussichten auf prägende Lernerfolge, dass der lange Atem und das Engagement lohnen können. Wo sich eine Partnerschaft letztlich zwischen den Polen des rein karitativen Helfens und des gegenseitigen Von- und Miteinander Lernens verortet, hängt stark vom Engagement, der Zahl der Mitstreiter/innen und Kooperationspartner und der Fähigkeit zur Selbstreflexion ab.

Wie sieht es in Göttingen aus? Mit einer Befragung aller Schulen in der Stadt und im Landkreis Göttingen wollten wir herausfinden, welche Schulen Kontakte zu Schulen in Schwellen- bzw. Entwicklungsländern haben. Wir haben einen Fragebogen entwickelt, der das Engagement der Schulen dokumentieren und Umfang und Intensität der Partnerschaft beschreiben sollte, aber keinen wissenschaftlichen Anspruch erhebt. Ausdrücklich ausgenommen haben wir alle europäischen Partnerschaften oder Kontakte zu Schulen in anderen Industrieländern wie den USA, die aus geschichtlichen Gründen und Gründen der regionalen und/oder kulturellen Nähe in weit stärkerem Maße an den Schulen etabliert sind. Uns ging es speziell um die Frage, ob und wenn ja wie Göttinger

ger Schulen Globales Lernen auch durch Schulpartnerschaften in ihren Schulen integrieren. Dabei erheben wir keinesfalls Anspruch auf Vollständigkeit, obwohl wir mit fast allen Schulen in Kontakt gekommen sind. Sehr viele Schulen haben auf unsere Befragung reagiert und auch das Fehlen einer solchen Schulpartnerschaft gemeldet. Elf Schulen haben den Fragebogen ausgefüllt und nach unserem Fragenraster 16 Partnerschaften portraitiert. Bis auf Förderschulen sind alle Schultypen vertreten: fünf Grundschulen, eine Haupt- und Realschule, eine Realschule, eine Gesamtschule, zwei Gymnasien und eine Berufsbildende Schule. Die Orte der Partnerschulen sind weltweit verstreut; sie liegen in Belarus, Bolivien, Nicaragua, Nepal, Indien, China, Südkorea, Ghana, Südsudan, Äthiopien, Tansania, Südafrika. Viele entstanden durch persönliche Kontakte oder durch die Vermittlung von außen, vor allem durch Nicht-Regierungsorganisationen.

Alle Schulpartnerschaften arbeiten mit Organisationen außerhalb der Schule zusammen. In welchem Umfang die externen Partner die Beziehung mit Leben füllen und fördern und die Schulen dadurch entlasten, lässt sich hier nicht sagen. Es scheint aber für viele Partnerschaften wichtig zu sein, Unterstützung und Input von außen zu bekommen und die Beziehungen auch außerhalb der Schule in das gesellschaftliche Umfeld einzuflechten. Das Engagement der Koordinationsstelle Umweltbildung und Globales Lernen schlägt sich sichtbar bei den Grundschulen nieder, wo etliche Kontakte initiiert werden konnten; inwieweit es dort gelungen ist, dauerhafte Partnerschaftsbeziehungen aufzubauen, bleibt offen. An manchen Schulen hat sich die Arbeit verändert, weg von einem euphorischen Erstkontakt hin zu einem Projekt, das Kontakt und Austausch ermöglicht, ohne langfristig zu verpflichten wie die Kinderkulturkarawane.

Für Grundschulen ist die Partnerschaftsarbeit ohnehin viel schwieriger als für höhere Jahrgangsstufen. Altersgerechte Themen und Vermittlungsformen zu finden, die die Offenheit und Neugierde für andere Kulturen fördern, ist schwer. Direkter Austausch über Briefkontakte oder Emails ist aufgrund der Sprachbarrieren mühsam oder gar ausgeschlossen. Persönliche Begegnungen lassen sich durch weite Reisen noch nicht organisieren. Die Gelegenheit der punktuellen Kontakte mit Jugendlichen anderer Kulturen in Projekten wie der Kinderkulturkarawane scheinen dann folgerichtig und angemessen.

Heraus ragt das Hainberg-Gymnasium, das als UNESCO-Projektschule allein sechs Partnerschaften in Länder dreier Kontinente unterhält, denn Erziehung zu internationaler Verständigung und Zusammenarbeit ist Programm und Grundsatz des UNESCO-Schulnetzwerkes. Menschenrechte, Nachhaltigkeit, Interkulturalität und Armutsbekämpfung leiten sich als Schulthemen aus der Programmatik ab. Der gegenseitige Besuch ist am Hainberg-Gymnasium in allen Partnerschaften verankert, somit das interkulturelle Lernen auf der Basis der Gegenseitigkeit im Vordergrund.

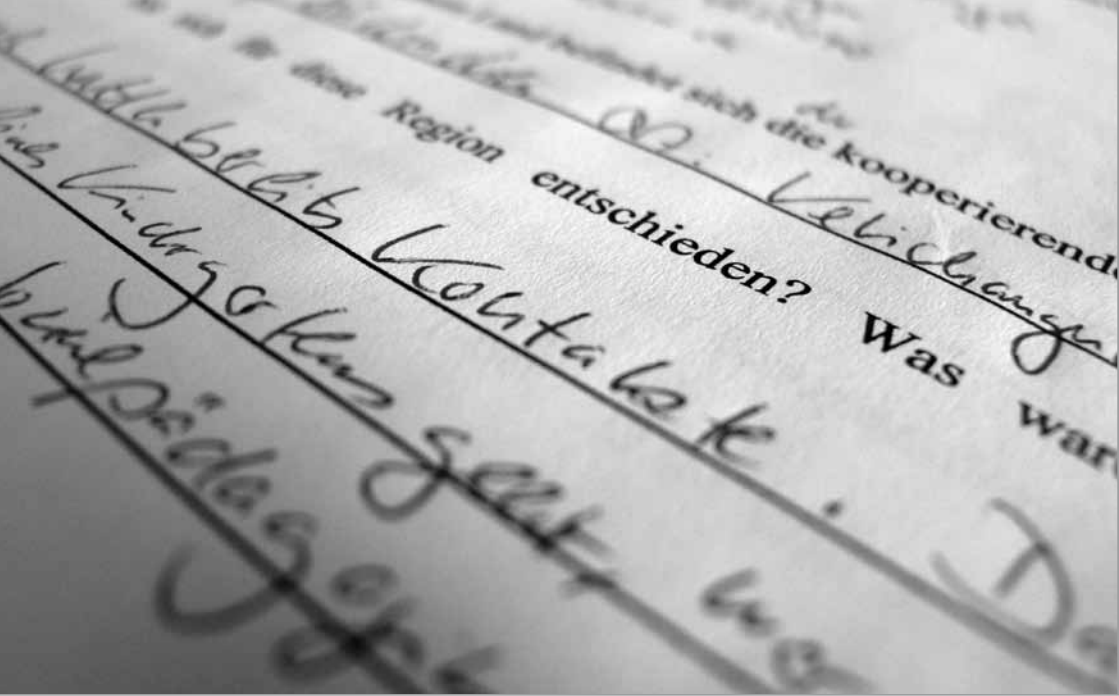
Helfen und Spenden sammeln ist in fast allen Göttinger Nord-Süd-Schulpartnerschaften eine zentrale Aktivität und oftmals Ausgangspunkt und Motivation für eine Partnerschaft. Darüber scheint es am ehesten zu gelingen, Unterstützung und Interesse für die Partnerschaftsarbeit zu wecken. Beispielhaft lässt sich darüber Solidarität und Verantwortung üben. Inwieweit sich dabei auch Vorurteile verfestigen und eine Begegnung auf Augenhöhe ausgeschlossen wird, hängt immer vom Einzelfall ab. Aussagen über die Qualität der Partnerschaften oder manchmal auch nur der Kontakte lassen sich nach unserer Befragung ohnehin nicht treffen. Der Versuch, weitere Aktivitäten an den Schulen zum Globalen Lernen zu erfassen, musste schei-

tern, da eine Berücksichtigung im Unterricht nicht koordiniert erfolgt, sondern jede Lehrkraft für sich entscheidet. Eine Abfrage ist daher nicht möglich. So konnten wir hier und da Eindrücke gewinnen, aber kein Bild zeichnen. Am Hainberg-Gymnasium gibt es außerhalb der Partnerschaften viele Aktionen zum Globalen Lernen wie Workshops, Theateraufführungen und Ausstellungen, oft in Zusammenarbeit mit Menschenrechtsgruppen in Göttingen wie amnesty international, Gesellschaft für bedrohte Völker oder terre des hommes. Die Berufsbildende Schule Ritterplan hat regelmäßig Lehrveranstaltungen zu fair gehandelten Blumen und lädt auch zu anderen Themen ehemalige Entwicklungshelfer/innen in den Unterricht ein oder zeigt themenbezogene Ausstellungen in der Aula.

Die Grundschule in Diemarden hat einen Projekttag zu Kinderrechten und –arbeit durchgeführt. Die Albert Schweitzer Schule in Adelebsen hat ein Wasserprojekt durchgeführt und hatte die KinderKulturKarawane zu Gast. Auch an Schulen, die keine Partnerschaft haben, gibt es Aktivitäten zum Globalen Lernen. Das Eichsfeld Gymnasium in Duderstadt hat die Unterstützung von Äthiopien ins Schulprogramm geschrieben und am Jubiläumssponsorenlauf der Organisation „Menschen für Menschen“ teilgenommen und viele Spenden für Äthiopien gesammelt. Die St. Nikolaus Grundschule in Tiftlingerode beschäftigt sich im Rahmen der Bildung für nachhaltige Entwicklung im Programm Transfer 21 beim Thema Wasser auch mit dem Aspekt „Wasser in Afrika“ und unterstützte ein Brunnenprojekt von terre des hommes. Andere Schulen sind noch auf der Suche nach Partnerschulen. Die Berufsbildende Schule in Duderstadt knüpft Kontakte nach Namibia, die Carl Friedrich Gauss Schule in Dransfeld plant eine Partnerschaft mit einer Schule in Afrika unter Vermittlung von Hartwig Fischer (MdB, CDU).

Die Kultusministerkonferenz und das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) haben 2007 den Orientierungsrahmen für den Lernbereich globale Entwicklung herausgegeben. Darin unterstreichen sie die Notwendigkeit, Themen der globalen Entwicklung nach den Prinzipien des Globalen Lernens noch stärker in den Unterricht und in die Curricula zu integrieren, weil wir heute in einer stark globalisierten Welt leben, die von jedem/r Einzelnen entsprechendes Wissen, Verständnis und eigene Handlungskompetenz für eine gerechte Gestaltung von Entwicklung verlangen. Im Orientierungsrahmen geben sie Beispiele, wie Unterricht nach dem Kompetenzmodell zu Themen der globalen Entwicklung aufgebaut sein kann. Nord-Süd-Schulpartnerschaften bieten sich geradezu an, ein eigenes Lernfeld in diesem Sinne zu sein. Wünschenswert ist es daher, dass für diese Aktivitäten mehr Raum und Zeit an Schulen zur Verfügung gestellt werden, um eine Partnerschaft zu einer Lernpartnerschaft entwickeln und den hohen Organisationsbedarf bewältigen zu können. So haben mehrere Lehrkräfte den Wunsch nach mehr Anrechnungsstunden und Zeit für die Gestaltung der Partnerschaft geäußert. Hier ist wiederum die Politik gefordert, auch die Rahmenbedingungen für eine Umsetzung des Orientierungsrahmens adäquat zu gestalten. „Jede Schule hat einen Nord-Süd-Austausch“ – so könnte und müsste die Vision in der globalisierten Welt lauten.

Axel Goldau



GRUNDSCHULE BILSHAUSEN

ANSPRECHPARTNER Frank Priemer | ADRESSE Bergstr. 6-8, 37434 Bilshausen
TELEFON 05528 / 1335 | FAX 05528 / 982 481
E-MAIL GHS.Bilshausen@t-online.de

WOHIN? Ghana

SEIT WANN? 2007

WIE ENTSTANDEN? Die Koordinationsstelle Umweltbildung und Globales Lernen (KUGL) hat den Kontakt zu Frau Stemann-Acheampong hergestellt, die den Kontakt nach Ghana hält.

WAS LÄUFT?

- Schulfest
- Spendensammlung
- Bisher wurden 500 € für einen Schüler der „Kempshop Grammar Academy“ gesammelt.

WER MACHT MIT? An dem Schulfest waren alle Klassen und das Kollegium beteiligt.

THEMENSCHWERPUNKTE Ein Schulfest unter dem Motto „Afrika“ wurde veranstaltet.

AKTUELL ... ruht die Partnerschaft. Es ist schwierig, eine Partnerschaft an einer kleinen Schule mit Leben zu füllen und langfristig aufrecht zu erhalten.

GRUNDSCHULE IM DRAMMETAL

ANSPRECHPARTNERIN Gabriele Schönfeld | ADRESSE Hauptstr. 61, 37124 Rosdorf
TELEFON 05509 / 1908 | FAX 05509 / 920 442
E-MAIL GrundschuleDramfeld@t-online.de

WOHIN? Velichangudi / Mayiladuthurai in Südindien

SEIT WANN? 2007

WIE ENTSTANDEN? Die Grundschule im Drammetal unterstützt gemeinsam mit der Kirchengemeinde Obernjesa und der Heinrich-Grupe-Schule Rosdorf den Aufbau und die Erhaltung eines Kindergartens und -heims in Velichangudi.

WAS LÄUFT?

- Basare, z.B. Oster- oder Adventsmarkt mit Verkauf von Schülerarbeiten
- Spendensammlungen durch Flohmarkt, Versteigerungen u.ä.
- Informationsveranstaltungen mit Vorträgen von Schüler/innen und Lehrer/innen
- Weitergabe von Informationen, z.B. Schülerberichte in die Klassen, Stellwand mit Informationen, Spendenaufrufe in den Gremien der Eltern

WER MACHT MIT? Bis zu 30 Schüler/innen der 3. und 4. Klassen, eine Lehrkraft und Elternvertreter/innen

THEMENSCHWERPUNKTE Das Verantwortungsbewusstsein der Schüler/innen gegenüber Menschen insbesondere in Entwicklungsländern soll gestärkt werden. Die Bereitschaft der Schüler/innen, sich dafür einzusetzen, soll geweckt und gefördert werden.

AKTUELL Vorbereitung eines Aktionstages mit den 4. Klassen und Vertreter/innen des Kirchenkreises

WAS WIRD ERREICHT? In Velichangudi werden mehrere Patenkinder unterstützt, die mit Hilfe der Spenden zuerst in die Vorschule, dann in die Grundschule gehen können.

ZUSAMMENARBEIT und intensive Unterstützung durch die Kirchengemeinden Obernjesa und Rosdorf.

GRUNDSCHULE DIEMARDEN

ANSPRECHPARTNERIN Frau Essert | ADRESSE Schulstr. 5, 37130 Gleichen
TELEFON 0551 / 795597 | FAX 0551 / 795597
E-MAIL gsdiemarden@t-online.de

WOHIN? Ghana bzw. Südafrika

SEIT WANN? 2005

WIE ENTSTANDEN? Die Koordinationsstelle Umweltbildung und Globales Lernen (KUGL) hat den Erstkontakt zu Dr. Sam Essiamah von der Organisation „Schulwälder für Westafrika“ hergestellt. Über Dr. Essiamah lief der direkte Austausch nach Tema / Ghana, weil er häufiger vor Ort ist. Die direkte Übergabe von Spenden und Unterlagen erwies sich als der sicherere Weg. 2004/05 gab es über die Kinderkulturkarawane und den Besuch eines ghanaischen Chors direkten Kontakt nach Ghana.

WAS LÄUFT?

- Gemeinsame Aktionen mit Nicht-Regierungsorganisationen
- Basare und Schulfeste
- Spendensammlungen
- Briefaustausch

WER MACHT MIT? Bis zu 30 Schüler/innen; direkte Kontakte ab Klasse 2/3; beim Afrika-Schulfest und bei Projekttagen sind alle Klassen beteiligt.

THEMENSCHWERPUNKTE Kontakt zwischen den Kindern über Briefe, direkter Erfahrungsaustausch, kleine finanzielle Unterstützung für Solarlampen, eine Bücherei und die Aktion „Schulwälder für Westafrika“.

AKTUELL ... wird die Arbeit neu strukturiert, denn der Kontakt zur Partnerschule ist inzwischen eingeschlafen. Es dauerte sehr lange, bis Antwortbriefe aus Ghana kamen. Altersunterschiede zwischen den Schüler/innen sind über einen längeren Zeitraum hinweg kaum zu überbrücken. Daher hat die Schule jetzt alle zwei Jahre die Kinderkulturkarawane aus Südafrika zu Gast. Sie führen dann einen gemeinsamen Workshop mit zwei Lehrkräften und 30 Kindern der Grundschule durch.

WAS WIRD ERREICHT? Die Unterbringung der west- bzw. südafrikanischen Kinder führt zu einem offenen Umgang der Gastgeberfamilien mit der Kinderkulturkarawane.

ZUSAMMENARBEIT ... mit der Kinderkulturkarawane und der Koordinationsstelle Umweltbildung und Globales Lernen (KUGL)



LEINETALSCHULEN DRÜBER - GRUNDSCHULE

ANSPRECHPARTNERIN Frau G. Graf | ADRESSE An der Schule 1, 37574 Einbeck
TELEFON 05561 / 82 146 | FAX 05561 / 982 907
E-MAIL grundschuledrueber@t-online.de

WOHIN? Nkinga / Tansania

SEIT WANN? 2008

WIE ENTSTANDEN? Eine tansanische Schule wurde als Partnerschule gesucht. In Einbeck lebt eine tansanische Freundin, die mit Erfahrung und Sprache helfen kann.

WAS LÄUFT?

- Basare
- Spendensammlungen
- Briefkontakte
- Alle Neuigkeiten werden an der Schülerlitfasssäule veröffentlicht.

WER MACHT MIT? Alle Schulklassen, die Schulleitung und projektbezogen mehrere Lehrkräfte

THEMENSCHWERPUNKTE Soziales Engagement, Erfahrungen sammeln und vermitteln vom Leben in Afrika

AKTUELL Projektstage zum Thema „Kinderalltag in Tansania“, Briefkontakte. Im September 2009 kommt eine Gruppe der Kinderkulturkarawane aus Südafrika an die Schule.

WAS WIRD ERREICHT? Öffnung der Schule für fremde Kulturen; in Nkinga konnten mit Hilfe der Spende neue Schülertische angeschafft werden.

ZUSAMMENARBEIT mit der Koordinationsstelle Umweltbildung und Globales Lernen (KUGL)

WILHELM-BUSCH-SCHULE GÖTTINGEN

ANSPRECHPARTNERIN Monica Schmitz-Salve | ADRESSE Bornbreite 1, 37085 Göttingen
TELEFON 0551 / 400 5126 | FAX 0551 / 400 5127
E-MAIL wbs-goettingen@web.de | INTERNET www.wbs-goettingen.de

WOHIN? Pang / Nepal

SEIT WANN? 2005

WIE ENTSTANDEN? Der Kontakt entstand auf einer privaten Trekkingtour in Nepal. Die dortige Schule sollte aus Geld- bzw. Lehrermangel geschlossen werden. Dann hätten mehr als 300 Kinder keinen Zugang zu Bildung mehr gehabt. So entstand die Idee, die Schule zu unterstützen.

WAS LÄUFT?

- Spendensammlungen
- Informationsveranstaltungen mit Vorträgen von Schüler/innen und Lehrer/innen
- Zwei Lehrergehälter werden bezahlt, das dritte Lehrergehalt bringen die Eltern vor Ort auf.
- Ein Email-Austausch ist mangels Strom und Computern nicht möglich. Ein Kontaktmann des Alpenvereins bringt einmal jährlich Briefe aus Nepal mit und berichtet in der Schule über die Partnerschule in Pang. Inzwischen bekommt die Schule durch eine weitere private Initiative Unterstützung für einen Anbau.
- Es werden jährliche Nepaltage mit der Regionalen Bildungsstelle Nord von „Bildung trifft Entwicklung“ durchgeführt.

WER MACHT MIT? Alle Klassen machen mit. Die Lehrkräfte und Eltern spenden, während die Kinder Aktionen durchführen wie eine Musikaufführung im Altenheim, Weihnachtstheater für Senioren, Laterne gehen und für Nepal sammeln. Die Partnerschaft wird vom Verein „Partnerschule Pang“ des Lehrerkollegiums mitgetragen.

THEMENSCHWERPUNKTE Unterstützung der Schule und Aufrechterhaltung des Schulbetriebes durch Geldspenden; Aufbau von Verantwortung für andere, indem auf die Situation in anderen Ländern aufmerksam gemacht wird, z.B. durch die regelmäßige Mitwirkung an der „Globalen Bildungsaktion“.

WAS WIRD ERREICHT? Die Kinder in Pang können zur Schule gehen. Die Schüler/innen der Wilhelm-Busch-Schule bekommen einen Einblick in andere Kulturen, andere Werte, Ziele und Lebensumstände und können über den „Tellerrand“ schauen.

ZUSAMMENARBEIT ... und gute Unterstützung durch die Regionale Bildungsstelle Nord von „Bildung trifft Entwicklung“.

ALBERT-SCHWEITZER-SCHULE ADELEBSEN

ANSPRECHPARTNERIN Ute Schiewe-Wagner | ADRESSE Burgstr. 10, 37139 Adelebsen
TELEFON 05506 / 1008 FAX 05506 / 1009
E-MAIL ass-adelebsen@web.de | INTERNET www.albert-schweitzer-schule-adelebsen.de

WOHIN? Agona-Nyakrom / Ghana

SEIT WANN? 1997 – 2006: Presby Primary School, seit 2006 ADA Primary B School

WIE ENTSTANDEN? Die Partnerschaft entstand im Zusammenhang mit einer Baumpflanzaktion an der Albert-Schweitzer-Schule. Dr. Sam Essiamah und eine ehemalige Lehrerin stellten die Partnerschaft her. Aus der Bepflanzung des Schulhofs der Presby Primary School in Ghana mit Sämlingen, die von der Albert-Schweitzer-Schule gespendet wurden, ergab sich schließlich die Schulpartnerschaft. Die Albert-Schweitzer-Schule war eine der ersten Schulen, die das Projekt „Schulwälder für Westafrika“ unterstützten.

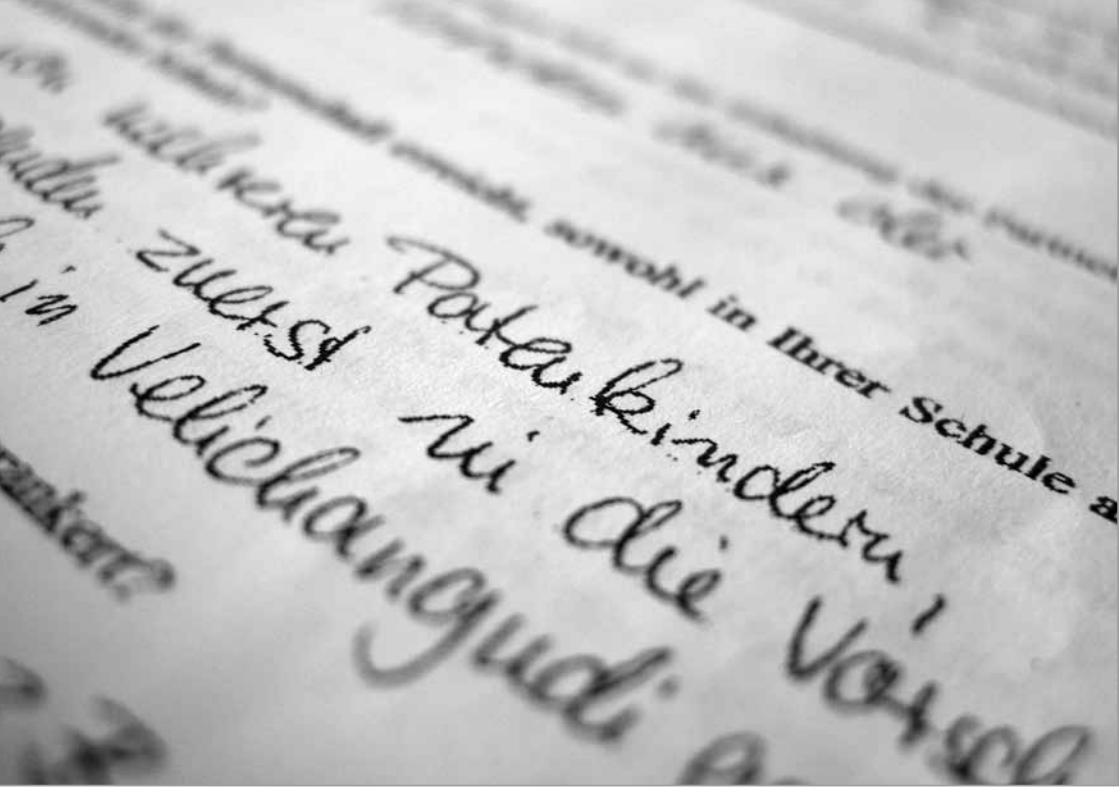
WAS LÄUFT?

- E-Mailkontakt zwischen der Schulleitung und dem Youth and Environmental Club
 - Basare und Schulfeste
 - Spendensammlungen, z.B. mit Ghana-Euro, Konfirmanden-Einzelspenden, Kollekten aus Schulgottesdiensten, Einnahmen beim Tag der Offenen Tür und ähnlichen Schulveranstaltungen sowie Dauerförderung durch den Förderverein der Schule
 - Arbeitsgemeinschaften
 - Gemeinsame Aktionen mit Nicht-Regierungsorganisationen
 - Briefaustausch zwischen Schüler/innen sowie zwischen verantwortlicher Lehrkraft hier und Schulleitung in Ghana
 - An Projekttagen und Tagen der Offenen Tür ghanakundliche Infostände, afrikanische Küche, Musicalaufführung der ghanaischen Jugendgruppe Bishop's Gbevivi, Tanz- und Trommelworkshops (Pépe/musa e.V. Göttingen, Susanne Stemann-Acheampong)
 - Unterstützung von 15 Patenkindern in Ghana
- Informationen über Partnerschule und Patenkinder im Ghana-• Schaukasten der Schule; neue Klassen werden gezielt dorthin geführt und informiert.
- Bezugnahme auf Ghana in verschiedenen Unterrichtsfächern

WER MACHT MIT? Etwa zehn Schüler/innen der Klassen 8 bis 10 beteiligen sich am Briefaustausch; an den anderen Aktionen wirken alle Schüler/innen mit (z. Zt. 170), außerdem die Ansprechpartnerin mit Unterstützung des Kollegiums und des Schul-Fördervereins.

THEMENSCHWERPUNKTE Briefwechsel und Spendensammlungen, die direkt Kindern und Hilfsprojekten zugutekommen. Mit dem Patenschaftsprogramm ist den hiesigen Schüler/innen die Partnerschaft gut vermittelbar.

>>



>>

AKTUELL Im August 2009 kommt darüber hinaus eine Gruppe aus Südafrika über die Kinderkulturkarawane an die Schule.

WAS WIRD ERREICHT? Das Blickfeld von Schüler/innen und Eltern erweitert sich; ein emotionaler Bezug zu einem afrikanischen Land wird hergestellt. Einigen Kindern in Ghana wird ein Schulbesuch ermöglicht. Eine ehemalige Schülerin absolvierte ein halbes Entwicklungshilfjahr an dem Ort der Partnerschule.

ZUSAMMENARBEIT ... mit Schulwälder für Westafrika e.V. (Solarlampen, Musical der Bishop's Gbevivi), Youth and Environmental Club in Ghana (Baumschule), Koordinationsstelle Umweltbildung und Globales Lernen (KUGL), Bündnis für Familie Adelebsen (Wasserleitung), Kasapa – Susanne Stermann-Acheampong (Briefkurierdienste in Ghana, Tanz- und Trommeldarbietung mit ghanaischen Künstler/innen)

ANSPRECHPARTNER Renate Tischner | ADRESSE Bürgerstr. 15, 37073 Göttingen
TELEFON 0551 / 400 2906 | FAX 0551 / 400 2773
E-MAIL voigtschule@goettingen.de | INTERNET www.vrs.goe.ni.schule.de

WOHIN? Juba / Südsudan

SEIT WANN? 2007

WIE ENTSTANDEN? Es sollte eine Schule in Afrika unterstützt werden. Hartwig Fischer (MdB) hat bei der Auswahl geholfen. Ausschlaggebend waren persönliche Kontakte über die Initiative Südsudan in die Zielregion, was für die Partnerschaft sehr hilfreich ist.

WAS LÄUFT?

- Spendensammlungen auf Schulveranstaltungen und über die Schulaktion „Gute Tat“
- Informationsveranstaltungen mit Vorträgen von Schüler/innen und Lehrer/innen
- Einbindung in den Unterricht im Fach Erdkunde

WER MACHT MIT? Der Wahlpflichtkurs Erdkunde macht regelmäßig mit, bei Infoveranstaltungen und über den Unterricht sind unterschiedlich mehrere Klassen beteiligt. Weiterhin engagieren sich die Schulleitung, mehrere Lehrkräfte und die Schülervertretung.

THEMENSCHWERPUNKTE Es wird Informationsarbeit und Bewusstseinsbildung über Land, Kultur, Lebensweise, Bildung und Entwicklungsprobleme geleistet. Die Schüler/innen übernehmen soziale Verantwortung, indem sie sich zum Beispiel an Spendensammlungen beteiligen. Die Initiative zur finanziellen Unterstützung der Partnerschule ging von der Schülervertretung aus.

AKTUELL ... wurden gebrauchte Computer nach Juba geschickt, um persönliche Kontakte herstellen zu können; bisher lief der Austausch über Briefe, künftig soll die Kommunikation über Email und Skype gehen. Für 2009 ist weiterhin die Spende eines Stromaggregates und einer Wasserpumpe geplant.

WAS WIRD ERREICHT? Die Partnerschaft ist noch jung und soll zu einer langfristigen echten Schulpartnerschaft entwickelt werden, die Informationsarbeit und Unterstützung leistet und gemeinsame Unterrichtsprojekte umsetzt.

ZUSAMMENARBEIT ... mit der Initiative Südsudan e.V.

GEORG-CHRISTOPH-LICHTENBERG GESAMTSCHULE

ANSPRECHPARTNERIN Anna Leineweber | ADRESSE Schulweg 22, 37083 Göttingen
TELEFON 0551 / 47218 (privat) | FAX 0551 / 57477 (privat)
E-MAIL Aleineweber@t-online.de | INTERNET www.nicaragua-verein-goettingen.de

WOHIN? La Paz Centro / Nicaragua

SEIT WANN? 1988

WIE ENTSTANDEN? Nach der sandinistischen Revolution 1979 war es aus politischen und sozialen Gründen dringend erforderlich, das Land zu unterstützen. Daher wurde die Schulpartnerschaft ins Leben gerufen. Während des Contra-Krieges und der US-Blockade wurden auch Städtepartnerschaften gegründet. Partnerschule war das Instituto Tomas Ocampo Chavarria.

WAS LÄUFT?

- Internetaustausch
- Gemeinsame Aktionen mit Nicht-Regierungsorganisationen
- Schüleraustausch
- Basare und Schulfeste
- Spendensammlungen
- Informationsveranstaltungen mit Vorträgen von Schüler/innen und Lehrer/innen
- Übernahme von Patenschaften und Entsendung von Freiwilligen
- Lieferung von Hilfsgütern an das Casa de la Mujer; dort sind alle anderen Projekte und kleineren Landschulen, die unterstützt werden, angeschlossen.

WER MACHT MIT? Mehr als 60 Schüler/innen überwiegend aus den 5. und 6. Klassen; für den Austausch im Rahmen eines Praktikums interessieren sich eher ältere Schüler/innen. Die Ansprechpartnerin ist auch Vorsitzende des Vereins, weiterhin engagieren sich zurückgekehrte Freiwillige.

THEMENSCHWERPUNKTE Patenschaften und Freiwilligendienste: 130 Student/innen und Schüler/innen in Nicaragua erhalten ein Stipendium. Schulentlassene der IGS gehen über einen Freiwilligendienst nach Nicaragua.

AKTUELL Sponsorenlauf mit 1.500 Schüler/innen, Fotoausstellung und Vorbereitungsseminare für die Entsendung von Freiwilligen

WAS WIRD ERREICHT?

In La Paz Centro: Vergabe von Stipendien, Einrichtung von Bibliotheken und eines Fahrdienstes für Behinderte, Durchführung eines Computerkurses, Aufbau einer medizinischen Basisversorgung. In der Cafeteria der IGS wird Kaffee aus Nicaragua getrunken.

ZUSAMMENARBEIT mit dem Nicaragua Verein Göttingen – Amistad con Nicaragua

FELIX-KLEIN-GYMNASIUM GÖTTINGEN

ANSPRECHPARTNERIN Miriam Hänig | ADRESSE Böttinger Str. 17, 37073 Göttingen
TELEFON 0551 / 4899625 (privat)
E-MAIL info@guadengha.de | INTERNET www.guadengha.de

WOHIN? Entoto-School in Addis Abeba / Äthiopien

SEIT WANN? 2004

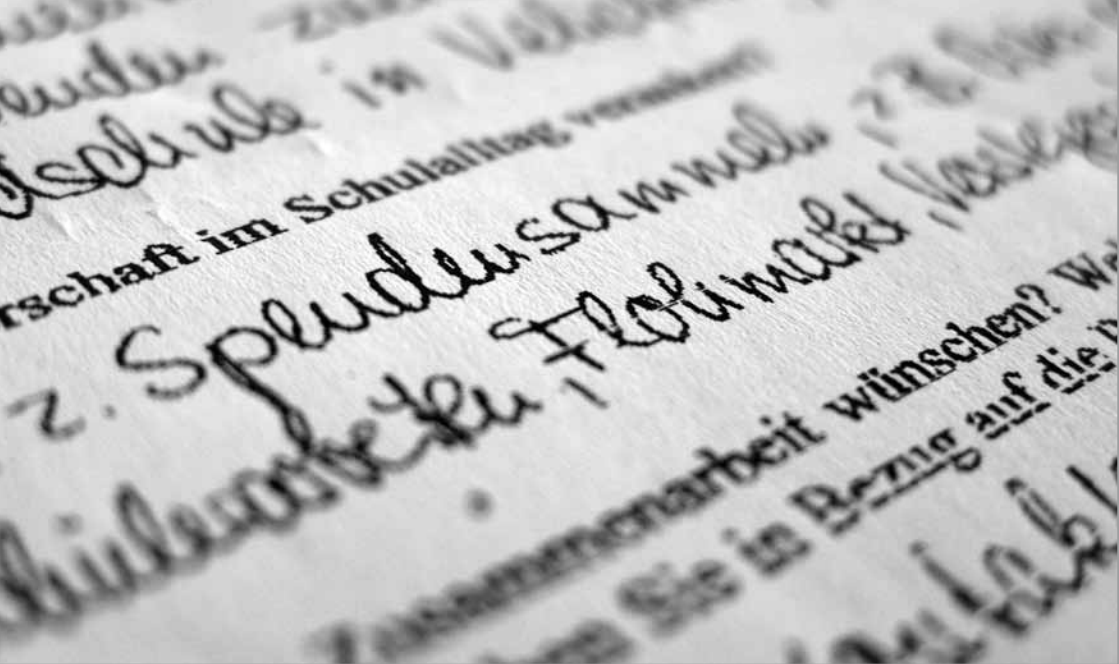
WIE ENTSTANDEN? Über persönliche Kontakte zu Gizachew Ayka, der die Nicht-Regierungsorganisation „Hope for Children in Ethiopia“ gegründet und die Entoto-School aufgebaut hat. Dort lernen bedürftige Kinder lesen, schreiben und rechnen und erhalten eine neue Chance und Perspektive. Nach dem Besuch von Gizachew Ayka am Felix-Klein-Gymnasium im Juni 2006 wurde die Partnerschaft zwischen beiden Schulen beschlossen, damit noch mehr Kinder in der Entoto-School Zugang zu Bildung bekommen können.

WAS LÄUFT?

- Internetaustausch
- Gemeinsame Aktionen mit Nicht-Regierungsorganisationen
- Lehreraustausch (gegenseitige Besuche)
- Schülerreisen: Schüler/innen des Felix-Klein-Gymnasiums besuchen die Entoto-Schule; dort gemeinsame Unterrichtsprojekte, in denen sich die Schüler/innen gegenseitig unterrichten, u.a. in Tanz, Musik, Englisch oder Amharisch. Basare, z.B. Kuchenverkauf
- Spendensammlungen, z.B. durch Flohmärkte, Pfandflaschensammeln, Weihnachtskartenverkauf, Kollekte des jährlichen Schulweihnachtsgottesdienstes, Sponsorenlauf von Schüler/innen und Lehrerschaft im September 2008
- Informationsveranstaltungen mit Vorträgen von Schüler/innen und Lehrer/innen und Ausstellungen über die Situation der Patenkinder und der Partnerschule
- Klassenpatenschaften: die Schülerschaft einer Klasse ermöglicht mit einer Spende von 108 Euro im Jahr einem Kind in Addis Abeba für ein Jahr den Besuch an der Entoto-Schule.
- In der Äthiopien-Arbeitsgemeinschaft erfahren die Schüler/innen etwas über Kultur und Landschaft Äthiopiens und entwickeln interessante Ideen zur Förderung der Schulpartnerschaft. Die AG dient auch zur Vorbereitung auf den Besuch der Entoto-School.

WER MACHT MIT? 2007 wurde der Verein „Guadengha e.V.“ gegründet, um die partnerschaftlichen Beziehungen zu organisieren und zu fördern. Neben den Mitgliedern des Fördervereins wird die Partnerschaft durch viele Schüler/innen, Eltern und Lehrkräfte temporär unterstützt. Über elf Klassen aus allen Jahrgängen (5 – 13) beteiligen sich an den Klassenpatenschaften. Die Äthiopien-AG besteht aus interessierten Schüler/innen aller Jahrgangsstufen; an der jährlichen Delegationsreise nehmen Schüler/innen der Klassen 10 bis 13 teil.

>>



>>

THEMENSCHWERPUNKTE Das Felix-Klein-Gymnasium hat sich zum Ziel gesetzt, Kindern und Jugendlichen in Addis Abeba den überlebenswichtigen Zugang zu Bildung und Erziehung zu ermöglichen und ihnen damit eine Zukunft zu eröffnen. Der Name des Fördervereins „Guadengha“ bedeutet „Freund“ auf Amharisch, eine der Landessprachen in Äthiopien: Die Schüler-, Eltern- und Lehrerschaft des Felix-Klein-Gymnasiums ist wahrlich ein Freund der Entoto-School geworden. Partnerschaftliche Beziehungen und die gemeinsame Vorstellung, dass Bildung das wichtigste Gut gegen Armut, Hunger und Gewalt ist, verbinden beide Schulen miteinander.

AKTUELL Klassenpatenschaften, Besuch der Entoto-School; im Schuljahr 2009/2010 soll ein großes Benefiz-Konzert mit bekannten Schüler- und Lehrerbands stattfinden.

WAS WIRD ERREICHT? 25 Schüler/innen aus extrem armen Familien können durch die Klassenpatenschaften des Felix-Klein-Gymnasiums die Entoto-School besuchen. Die große Weihnachtsfeier an der Entoto-School wird durch den Kollektenerlös des FKG-Weihnachtsgottesdienstes ermöglicht. Die äthiopischen Lehrer erleben bei ihrem Besuch in Göttingen, wie Bildung organisiert und vermittelt werden kann. Mit den Spendengeldern werden Schulmaterialien wie Bücher, Stifte, Kreide, Stühle und Tische angeschafft. In den kommenden Jahren soll der Schulneubau finanziell unterstützt werden. Die persönlichen Erfahrungen und Lernprozesse auf beiden Seiten sind sehr wichtig. Die Schüler/innen des Felix-Klein-Gymnasiums sind für die Lebenssituation vieler Kinder und Jugendlicher in Äthiopien sensibilisiert. U.a. durch persönliches soziales Engagement erfahren die Schüler/innen, wie sie mit ihren eigenen Ideen und Aktionen großen Erfolg haben und anderen Schüler/innen in schlechteren Lebenssituationen helfen können.

ZUSAMMENARBEIT mit dem Verein „Würde für Kinder e.V.“

HAINBERG-GYMNASIUM GÖTTINGEN

ANSPRECHPARTNERIN Monika Kleineberg | ADRESSE Friedländerweg 19, 37085 Göttingen
TELEFON 0551-4002913 | FAX 0551-4002948
E-MAIL sekretariat@hainberg-gymnasium.de | INTERNET www.hainberg-gymnasium.de

HAINBERG-GYMNASIUM GÖTTINGEN - PARTNERSCHAFT 1

WOHIN? Mittelschule Nr. 5 in Molodetschno / Belarus (Weißrussland)

SEIT WANN? 1996

WIE ENTSTANDEN? Im Jahr 1996 hat das Hainberg-Gymnasium gemeinsam mit drei anderen unesco-projekt-schulen dem Kreiskrankenhaus von Molodetschno durch eine Spendenaktion ein Ultraschallgerät zur Früherkennung von Schilddrüsenkrebs übergeben. Im Zusammenhang mit dem humanitären Engagement ist ein Kontakt zu der Mittelschule Nr. 5 in Molodetschno entstanden, an der intensiv Deutsch gelernt wird.

WAS LÄUFT?

- Jährlicher Schüleraustausch
 - Gemeinsame Unterrichtsprojekte
- Informationsveranstaltungen mit Vorträgen von Schüler/innen und Lehrer/innen
- Arbeitsgemeinschaften
 - Pro Schuljahr ist abwechselnd ein Junge oder ein Mädchen der weißrussischen Partnerschule zu Gast am Hainberg-Gymnasium. Dafür wurde ein Schülerstipendium eingerichtet, das aus Spenden finanziert wird.

WER MACHT MIT? Bis zu zehn Schüler/innen, vorwiegend aus den Jahrgängen 9 und 10; aus der Lehrerschaft haben bisher 13 Kolleg/innen den Austausch nach Belarus betreut, davon sind zwei mittlerweile pensioniert. Der Förderverein Osteuropa am Hainberg-Gymnasium e.V. unterstützt auch die Partnerschaft nach Belarus.

THEMENSCHWERPUNKTE ... im projektorientierten Arbeiten sind neben allgemeinen Aspekten des interkulturellen Lernens Sport, gesunde Ernährung und Diabetes. Das Themenspektrum wird immer erweitert und im Rahmen der Bildung für Nachhaltige Entwicklung weiterentwickelt.

AKTUELL Ende April 2009 war die weißrussische Austauschgruppe für elf Tage in Göttingen. Das Projektthema lautete: Erstellung einer Radiosendung zum Schwerpunkt „Blutzuckerteststreifenprojekt“ in deutscher und russischer Sprache. Die Sendung wurde am 16. Mai 2009 um 12.00 Uhr im StadtRadio Göttingen ausgestrahlt.

WAS WIRD ERREICHT? In Molodetschno: Erhöhung der Motivation Deutsch zu lernen und für den Austausch ausgewählt zu werden. In Göttingen steht die Auseinandersetzung mit der politischen Entwicklung des Partnerlandes sowie den Lernbedingungen und -formen in der Partnerschule im

>>

>>

Vordergrund. Das Sammeln von Erfahrungen als Gast in einer fremden Kultur und als Gastgeber eines weißrussischen Gastschülers nimmt ebenso einen wichtigen Stellenwert ein.

ZUSAMMENARBEIT ... mit Fördereinrichtungen für den Austausch und die Projektarbeit (West-Östliche Stiftung, Pädagogischer Austauschdienst) sowie dem Förderverein Osteuropa am Hainberg-Gymnasium e.V.

HAINBERG-GYMNASIUM GÖTTINGEN - PARTNERSCHAFT 2

WOHIN? Colegio Pestalozzi in Sucre / Bolivien

SEIT WANN? 1999

WIE ENTSTANDEN? Durch persönliche Kontakte von Lehrkräften

WAS LÄUFT?

- Gemeinsame Aktionen mit Nicht-Regierungsorganisationen
- Jährlicher Schüleraustausch
- Gemeinsame Unterrichtsprojekte
- Spendensammlungen
- Informationsveranstaltungen mit Vorträgen von Schüler/innen und Lehrer/innen
- Arbeitsgemeinschaften
- Während des dreimonatigen Schüleraustauschs absolvieren die deutschen und bolivianischen Schüler/innen gemeinsam vor Ort ein zweiwöchiges Praktikum in einer sozialen Einrichtung (Tandem).

WER MACHT MIT? Bis zu zehn Schüler/innen, vorwiegend aus den Jahrgängen 9 und 10; weiterhin beteiligen sich sechs Personen an der Erhaltung der Partnerschaft, wobei der Förderverein Bolivien e.V. wesentliche Unterstützung leistet.

THEMENSCHWERPUNKTE Entwicklungspolitisches Austauschprojekt. Gemeinsam mit dem Förderverein Bolivien e.V. werden Projektzuschüsse, z.B. von ENSA, dem Katholischen Fonds oder Jugend Hilft!, für die Projektarbeit in Bolivien eingeworben. 2007 und 2008 wurde für acht Schüler/innen und zwei Begleitkräfte der entwicklungspolitische Schulaustausch „Von der Utopie zur Realität“ gefördert. Dabei entstanden auf beiden Seiten Netzwerke mit anderen Organisationen; innerhalb dieser Netzwerke wird das Projekt nun fortgesetzt, z. B. durch das Tandem-Praktikum in einer sozialen Einrichtung (s.o.).

AKTUELL Von Ende Mai bis Anfang August 2009 sind drei Schüler vom Hainberg-Gymnasium in Sucre. Im Gegenzug werden von November 2009 bis Februar 2010 vier Schüler/innen aus Bolivien ans Hainberg-Gymnasium kommen. Die deutschen Schüler werden in Sucre im Kinderheim und im Zentrum für psychisch kranke Kinder ein Projekt umsetzen, das von Jugend Hilft! gefördert wird.



WAS WIRD ERREICHT? In Sucre: Erhöhung der Motivation, Deutsch zu lernen und für den Austausch ausgewählt zu werden. Die Schüler/innen der Partnerschule lernen die Realität im eigenen Land kennen, denn sie gehören zur Mittel- und Oberschicht und kommen bei den Praktika auch mit marginalen Bevölkerungsgruppen in Kontakt. Neben dem Sprachzuwachs im Spanischen steht für die Göttinger Schüler/innen ebenso die Auseinandersetzung mit der politischen und sozialen Entwicklung des Landes sowie den Lernbedingungen und -formen in der Partnerschule im Vordergrund. Das Sammeln von Erfahrungen als Gast in einer fremden Kultur und als Gastgeber eines bolivianischen Gastschülers nimmt ebenso einen wichtigen Stellenwert ein.

ZUSAMMENARBEIT ... mit dem Förderverein Bolivien e.V. sowie Fördereinrichtungen wie ENSA, Katholischer Fond, Jugend Hilft

HAINBERG-GYMNASIUM GÖTTINGEN - PARTNERSCHAFT 3

WOHIN? Daewon Foreign Language High School, Seoul / Südkorea

SEIT WANN? 1994

WIE ENTSTANDEN? Die Partnerschaft entstand durch persönliche Kontakte von Lehrkräften.

WAS LÄUFT?

- Gemeinsame Aktionen mit Nicht-Regierungsorganisationen
- Jährlicher Schüleraustausch: in den geraden Jahren kommen Schüler/innen aus Korea nach Göttingen, in den ungeraden Jahren fährt eine Gruppe aus Göttingen nach Korea.
- Gemeinsame Unterrichtsprojekte
- Informationsveranstaltungen mit Vorträgen von Schüler/innen und Lehrer/innen
- Arbeitsgemeinschaften

WER MACHT MIT? Bis zu 30 Schüler/innen, vorwiegend aus den Jahrgängen 9 und 10; sind am Schüleraustausch beteiligt. Weiterhin sind zehn Personen in der Partnerschaft aktiv und seit 2009 der Förderverein Fernost e.V.

THEMENSCHWERPUNKTE Interkulturelles Lernen mit dem Schwerpunkt Welterbe in Zusammenarbeit mit den Welterbestätten Kloster Lorsch in Hessen und Kloster Haein-sa in Südkorea. Die deutschen und koreanischen Schüler/innen lernen die beiden Stätten des Weltkulturerbes als Spiegel unterschiedlicher Kulturen kennen, die in Zusammenhang mit Weltreligionen und Glaubensrichtungen stehen. Damit wird ihnen die Besonderheit jeder Kultur deutlich. Die Welterbestätten werden als Symbole der Stabilität in einer Welt der raschen Veränderungen wahrgenommen. Die Schüler/innen erkennen Wechselbeziehungen sowohl zwischen Kultur und Natur als auch zwischen den Kulturen.

AKTUELL Im Oktober 2009 fliegt eine Schülergruppe aus Göttingen nach Korea, lebt für einige Tage im buddhistischen Kloster Haein-Sa und arbeitet dort am Welterbeprojekt. Anschließend sind die Schüler/innen in Gastfamilien untergebracht und besuchen die Daewon Foreign Language High School. Sie gewinnen Einblicke in den koreanischen Alltag und werden mit der Kultur dieses asiatischen Landes vertraut gemacht.

WAS WIRD ERREICHT? Mit dem Kennenlernen eines anderen Schulsystems werden internationale Dimensionen und globale Sichtweisen eingeführt. Verständnis und Achtung für alle Völker, ihre Kulturen, Zivilisationen, Werte und Lebensweisen werden vermittelt. Es wird das Bewusstsein für die wachsende gegenseitige Abhängigkeit zwischen den Völkern und Nationen der Welt geschärft. Die Schüler/innen lernen, mit anderen zu kommunizieren. Das Verständnis für die Notwendigkeit internationaler Solidarität und Partnerschaft wird gefördert.

ZUSAMMENARBEIT ... mit dem Förderverein Fernost e.V. seit 2009

PARTNERSCHAFT 4

WOHIN? Dali / Yunnan in der Volksrepublik China

SEIT WANN? Oktober 2008

WIE ENTSTANDEN? Das Hainberg-Gymnasium hat an dem Projekt „Expedition Welt“ teilgenommen. Daraus ist das Projekt Welt:Klasse entstanden, das von der gleichnamigen Stiftung betreut wird.

WAS LÄUFT?

• Das Projekt Welt:Klasse ermöglicht Schülerteams aus Göttingen vierwöchige Lernerfahrungen in China. Sie leben in Gastfamilien und arbeiten mit chinesischen Jugendlichen in interkulturellen Teams in Wiederaufforstungsprojekten. Über Videoschaltungen und Internetblogs halten sie Kontakt zu ihrer Schulklasse. Ausführliche, fächerübergreifende Vor- und Nachbereitungen sind im Unterrichtsprogramm integriert. Dies reflektiert die Auslandserfahrungen und erhöht die Multiplikatorwirkung auf die Mitschüler/innen. Es starten maximal drei Teams à vier Schüler/innen über das gesamte Schuljahr verteilt. So gibt es im Verlaufe des Schuljahres immer wieder Impulse,

um sich mit Themen wie Globalisierung, soziales Unternehmertum und Interkulturalität auseinander zu setzen.

WER MACHT MIT? 12 Schüler/innen des Jahrgangs 10 oder 11 vom Hainberg-Gymnasium pro Schuljahr, betreut von der Stiftung Welt:Klasse

THEMENSCHWERPUNKTE Zeitgemäße Berufsvorbereitung in einer sich unaufhaltsam globalisierenden Welt und Entwicklung der Handlungsfähigkeit von Jugendlichen, erfahrungsbezogenes Lernen globaler Zusammenhänge und Entwicklung von Kommunikationskompetenzen sowie Teamfähigkeit über Kulturgrenzen hinweg

AKTUELL Im April 2009 war das letzte Welt:Klasse Team à vier Schüler/innen des Schuljahres 2008/09 in Yunnan./China. Das nächste Welt:Klasse Team startet im Oktober 2009.

WAS WIRD ERREICHT? Durch den engen Kontakt zur Lokalbevölkerung und die gemeinsame Projektarbeit wird interkulturelles Lernen mit intensiver Teamerfahrung verbunden. Die Teams lassen die gesamte Klasse an ihren Erfahrungen teilhaben. Die lokalen Stipendienggeber sind in den Austausch und Lernprozess einbezogen. Im April 2009 wurde das Projekt Welt:Klasse Göttingen bei der UNESCO-Weltkonferenz „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ als offizielles Dekade-Projekt ausgezeichnet.

ZUSAMMENARBEIT Das Projekt wird von der Stiftung Welt:Klasse betreut und durch den Förderverein FERNOST am Hainberg-Gymnasium e.V. unterstützt, der sich an der Einwerbung lokaler Stipendienggeber für das Projekt Welt:Klasse Göttingen beteiligt.

PARTNERSCHAFT 5

ANSPRECHPARTNER/IN UNDUGU-Verein - Achim Keding, Monika Steinert
E-MAIL achimke@web.de, LMSteinert@t-online.de

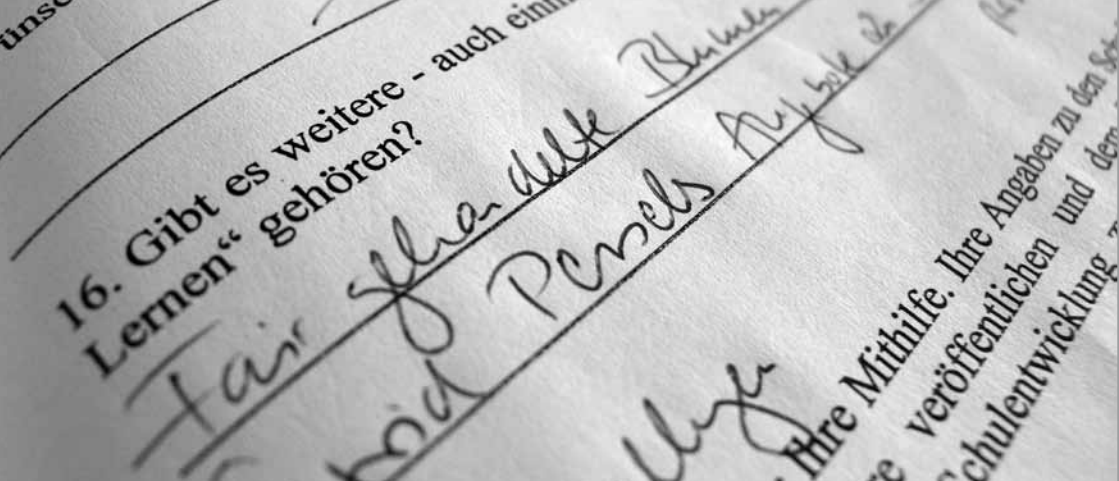
WOHIN? Lwandai Secondary School in Mlalo / Lushoto in den Usambarabergen in Tansania

SEIT WANN? 1988

WIE ENTSTANDEN? Ein Lehrer des Hainberg-Gymnasiums hatte sieben Jahre in Mlalo gelebt und kannte daher die Verhältnisse vor Ort sehr gut. Die Schulpartnerschaft soll die Schule in Mlalo unterstützen und interkulturelles Lernen durch direkte Begegnung ermöglichen.

WAS LÄUFT?

- Schülerdelegationsreise nach Tansania alle zwei Jahre, Gegenbesuch von vier bis fünf Personen alle zwei bis vier Jahre
- Gemeinsame Unterrichtsprojekte
- Basare und Schulfeste
- Spendensammlungen
- Informationsveranstaltungen mit Vorträgen von Schüler/innen und Lehrer/innen
- Arbeitsgemeinschaften



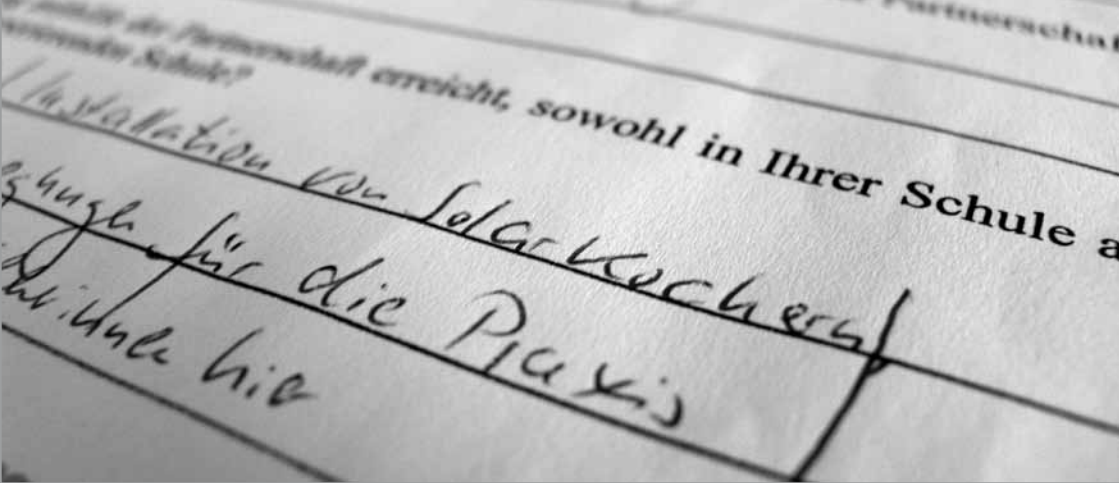
• Für die neuen Schüler/innen und Lehrer/innen des Hainberg-Gymnasiums gibt es jährliche Informationsveranstaltungen. Verkäufe finden etwa dreimal im Jahr statt. In UNESCO-Kursen im Wahlpflichtunterricht, aber auch in anderen Fächern wie Musik, Deutsch/Religion und Erdkunde/Politik werden Themen und Projekte zu den Ländern der Partnerschulen behandelt.

WER MACHT MIT? Bis zu zehn Schüler/innen bei Reisen, bis zu 30 bei anderen Aktionen; etwa 75 Prozent der 5. bis 7. Klassen beteiligen sich an dem Mlalo-Cent-Projekt (s.u.); weiterhin fünf bis zehn Lehrkräfte, darunter der Vorstand des UNDUGU-Vereins, die Schulleitung und einige Grundschullehrkräfte aus dem Schulnetzwerk mit Kontakten nach Tansania.

THEMENSCHWERPUNKTE Interkulturelles Lernen und wechselnde Schwerpunkte bei den Delegationsreisen. Den Schüler/innen des Hainberg-Gymnasiums soll bewusst werden, dass in anderen Ländern ein Schulbesuch nicht selbstverständlich ist, sondern eher als Geschenk angesehen wird. Sie sollen lernen, sich für Benachteiligte einzusetzen. Durch die Reisen nach Tansania erfahren sie viel über das Leben in einer anderen Kultur. Die tansanischen Gäste tragen ihre Eindrücke nach Tansania, vermitteln dadurch ein authentischeres Bild von Deutschland und tragen dazu bei, eventuell vorhandene Vorurteile abzubauen.

AKTUELL Mlalo-Cent-Projekt: Wenn jede/r Schüler/in einer Klasse pro Tag fünf Cent abgibt, kann eine Schülerin die Schule besuchen. Begabten Mädchen, deren Familien keinen Schulbesuch für das Mädchen vorsehen würden, wird mit diesem Projekt ein Schulbesuch ermöglicht, indem 2/3 der Kosten für einen Besuch der Lwandai Secondary School übernommen werden. Mit den Spenden wird auch zum Bau neuer Schlafsäle beigetragen.

WAS WIRD ERREICHT? Nach einer so langen Partnerschaft begegnen sich die Lehrkräfte als Freund/innen. An der Lwandai Secondary School unterrichten die Lehrer/innen inzwischen stärker nach pädagogischen Prinzipien und stärker schülerorientiert. Die Schüler/innen am Hainberg-Gymnasium lernen andere Lebensstrukturen und Lebensentwürfe kennen. Sie üben Offenheit für und Neugier auf andere Kulturen und stellen fest, dass sie von anderen lernen können.



PARTNERSCHAFT 6

ANSPRECHPARTNERIN Sabine Schlieper

WOHIN? Nanjing / Jiangsu in der Volksrepublik China

SEIT WANN? März 2008

WIE ENTSTANDEN? Göttingen ist über zahlreiche Kontakte der Universität bereits gut mit Nanjing vernetzt. Da die Ansprechpartnerin die Stadt aus Studienzeiten kennt, schien es sinnvoll, auch eine Schulpartnerschaft in das schon bestehende Netzwerk aufzunehmen. Chinesisch gehört zudem zum Fremdsprachenangebot des Hainberg-Gymnasiums.

WAS LÄUFT?

- Jährlicher Schüleraustausch: die deutschen Schüler/innen sind knapp drei Wochen in China, die chinesischen Schüler/innen sind zehn Wochen in Göttingen.
- Gemeinsame Unterrichtsprojekte
- Informationsveranstaltungen mit Vorträgen von Schüler/innen und Lehrer/innen

WER MACHT MIT? Bis zu 30 Schüler/innen der Jahrgänge 10 bis 12, vor allem aus den Chinesischkursen; jeweils zwei bis fünf Lehrkräfte sowohl in Nanjing als auch in Göttingen, dort gibt es eine Hauptverantwortliche.

THEMENSCHWERPUNKTE Interkulturelles Lernen mit Schwerpunkt Weltkulturerbe sowie Spracherwerb als Teil des UNESCO-Profiles (Menschenrechts- und Welterbeerziehung).

AKTUELL sind drei chinesische Schüler/innen zu Gast am Hainberg-Gymnasium.

WAS WIRD ERREICHT? Die Schulpartnerschaft bildet ein weiteres Fundament für die angestrebte Städtekooperation zwischen Nanjing und Göttingen und trägt dazu bei, dass Jugendliche beginnen, sich für die jeweils andere Kultur zu interessieren und zu engagieren.

~~Basar~~

~~Informationsveranstaltung~~

BERUFSBILDENDE SCHULEN RITTERPLAN

ANSPRECHPARTNERIN Nina Besecke | ADRESSE Ritterplan 6, 37073 Göttingen
TELEFON 0551 / 495090 | FAX 0551 / 4950040
E-MAIL nils.u@t-online.de (Nina Besecke) | INTERNET www.bbs-ritterplan.de

WOHIN? Velichangudi in Tamil Nadu / Südindien

SEIT WANN? 1994

WIE ENTSTANDEN? Einige Lehrerinnen hatten bereits Kontakte dorthin. Da es um die Unterstützung eines Kindergartens ging, war die Verbindung zur Fachschule Sozialpädagogik und der Ausbildung von Erzieherinnen gegeben.

WAS LÄUFT?

- Lehreraustausch: etwa alle zwei Jahre fährt eine Gruppe von Lehrkräften nach Indien, vor vier Jahren gab es einen Gegenbesuch aus Indien. Zwischen den Besuchen besteht Telefonkontakt.
- Tauschbörse
- Informationsveranstaltungen mit Vorträgen von Schüler/innen und Lehrkräften
- Informationsweitergabe an die Lehrkräfte, die Patenschaften übernommen haben.

WER MACHT MIT? Alle Klassen der Fachschule Sozialpädagogik, einige aktivere Schülerinnen und Lehrkräfte

THEMENSCHWERPUNKTE Übernahme von Patenschaften für einzelne Kinder für den Kindergartenbesuch, Ausstattung des Kindergartens und des Dorfes mit Solarkochern im Zuge der Aktivitäten der BBS als Umweltschule

AKTUELL Zwei ehemalige Lehrerinnen besuchen den Kindergarten im September 2009. Tauschbörse im November 2009; der Erlös ist für das Projekt bestimmt.

WAS WIRD ERREICHT? Die Erzieherinnen hier bekommen Anregungen für die Praxis. In Indien können Kinder in den Kindergarten gehen. Im Dorf und im Kindergarten werden Solarkocher installiert.



MATERIALIEN

LERNEN VONEINANDER - MÖGLICHKEITEN UND GRENZEN VON SCHULPARTNERSCHAFTEN

Beitrag von Gisela Führung. Artikel aus "21-Das Leben gestalten lernen" (3-2001, S. 50-52)
www.globales-lernen.de/GlobalePartnerschaften/wie_geht_das.htm

SCHULPARTNERSCHAFTEN – EIN BEITRAG ZUR BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

In diesem Beitrag von Gisela Führung und Albert Martin Mané des Vereins ASET - Interkulturelles Atelier Berlin/Brandenburg werden anhand von konkreten Beispielen Möglichkeiten und Grenzen von Nord-Süd-Schulpartnerschaften aufgezeigt, um zu allgemeinen Schlussfolgerungen für die praktische Arbeit und die schulindividuelle Ausgestaltung von Partnerschaft zu gelangen.
www.ewik.de/coremedia/generator/ewik/de/o8__Service/Nord-S_C3_BCd-Partnerschaften/Publikationen/ASET_20e.V._20zu_20Schulpartnerschaften.pdf

NORD-SÜD-SCHULPARTNERSCHAFT - WIE GEHT DAS?

Die Broschüre ist als Orientierungshilfe unter Federführung des Umweltministeriums Schleswig-Holstein entstanden. Sie enthält Bausteine für den Aufbau einer Nord-Süd-Schulpartnerschaft, bundesweite Adressen und einen Serviceteil mit Hinweisen zu Informations- und Beratungsmöglichkeiten. Bezug: Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein, Mercatorstr. 3, 24106 Kiel, Tel. 0431 9882141, frauке.hitzing@mlur.landsh.de, www.schleswig-holstein.de/MLUR/DE/Service/Broschueren/Umwelt/pdf/nord_sued_schulpartnerschaft.html

HANDREICHUNG SCHULPARTNERSCHAFTEN ALS INSTRUMENT GLOBALEN LERNENS

Globale Schulpartnerschaften gehören zu den aufwändigsten schulischen Aktivitäten: So erfordern sie z.B. ein hohes Maß an organisatorischem Aufwand und persönlichem Engagement. Die Handreichung bietet Hilfestellungen und zeigt positive Beispiele, wie eine Schulpartnerschaft im Sinne der Agenda 21 produktiv umgesetzt werden kann.

Bezug: Freie Universität Berlin, Arbeitsbereich Erziehungswissenschaftliche Zukunftsforschung, Arnimallee 9, 14195 Berlin, Tel.: 030/83852515, Fax: 030/83856848, sekretariat@transfer-21.de, www.transfer-21.de

www.institutfutur.de/_publikationen/wsm/54.pdf

HANDREICHUNG ENCONTROS - BEGEGNUNGEN. SCHULPARTNERSCHAFTEN MIT MOSAMBIK

Der Koordinierungskreis Mosambik (KKM) unterstützt Schulen bei der Initiierung und Weiterentwicklung ihrer Partnerschaften und stellt eine Plattform für Erfahrungsaustausch und Vernetzung dar. Die Handreichung vermittelt ein Bild von bestehenden Partnerschaften und liefert Schulen, die eine Schulpartnerschaft aufbauen oder eine bestehende Partnerschaft weiter entwickeln wollen, hilfreiche Informationen. Mit Informationen, Adressen und sehr konkreten Hinweisen für Ziele, erste Schritte, Partnerschaftsaktivitäten und Finanzierungsmöglichkeiten.

www.ewik.de/coremedia/generator/ewik/de/o8__Service/Nord-S_C3_BCd-Partnerschaften/KKM_2oDL.pdf

NORD-SÜD-SCHULPARTNERSCHAFTEN. EINE HANDREICHUNG

Bereits 1994 wurde diese Broschüre vom Verein Solidarisch leben lernen herausgegeben. Sie enthält Begründungsansätze, Praxiswirkungen und unterschiedliche Profile von Nord-Süd-Schulpartnerschaften.

Ausleihbar in der Leihbücherei des Entwicklungspolitischen Informationszentrums (EPIZ) Göttingen, Wilhelmsplatz 3, 37073 Göttingen, Tel. 0551 487066, archiv@ifak-goettingen.de, Signatur: PÄD 77, www.archiv3.org

AUFBAU EINER NORD-SÜD-SCHULPARTNERSCHAFT

Die umfangreiche Arbeitsmappe wurde 2006 zur Städtepartnerschaft zwischen Berlin-Kreuzberg und San Rafael del Sur, Nicaragua erstellt und rückt das Engagement in den Zusammenhang der Millenniumsentwicklungsziele. Neben spezifischen Informationen zu der Städtepartnerschaft enthält die Mappe aber auch viel Grundlegendes und Ideen, die für andere Partnerschaftsprojekte und den Aufbau von Schulpartnerschaften relevant sein können.

Info: Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft Kreuzberg / San Rafael del Sur e.V., Postfach 110332, 10833 Berlin, Tel.: 030/61107370, info@staepa-berlin.de

www.staepa-berlin.de/download/druckwerke/SchulPasMillziele_Arbeitsmappe.pdf

SCHULPARTNERSCHAFTEN VON GRUNDSCHULEN

Für die Grundschule fällt es schwerer, sich die konkrete Ausgestaltung einer Schulpartnerschaft vorzustellen. Schließlich beherrschen die Kinder in der Regel die Sprache des Partnerlandes nicht, die ihnen den sprachlichen Austausch ermöglicht. Doch auch hier gibt es Mittel und Wege der Durchführung. Beispiele zur Ausgestaltung von Schulpartnerschaften in Grundschulen finden sie in Teil 2 und Teil 3 der drei Themenhefte: "Zukunft gestalten lernen - (k)ein / Mein Thema für die Grundschule" herausgegeben vom Programm Transfer-21. Zum Preis von je 8,90 Euro.

Bezug: www.arguswerbeagentur.de/shop

HEFT EINE WELT IN DER SCHULE 1/2008

Indien ist Schwerpunktthema des oben genannten Heftes. Es enthält einen ausführlichen Artikel zum Thema Schulpartnerschaft, der den Titel "Sprich mit mir - nicht über mich" trägt.

Bezug: Universität Bremen - FB 12, Projekt "Eine Welt in der Schule", Postfach 330440, 28334 Bremen, Tel.: 0421/2182963, Fax: 0421/2184919, einewelt@uni-bremen.de, www.weltinderschule.uni-bremen.de/

PARTNERSCHAFT UND PATENSCHAFT

In der Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik (Heft 3/2007) werden neben der Diskussion um Partner- und Patenschaftsarbeit auch Forschungsergebnisse zu den Effekten von Partnerschaftsarbeit sowie Überlegungen zu den Chancen und Grenzen schulischer Nord-Süd-Partnerschaft in den Fokus gerückt.

Roland: die Zeitschrift erschien im IKO-Verlag. Den gibt es ja nicht mehr. Ich finde keine aktuelle neue Bezugsadresse. Kannst Du mal schauen?

VONEINANDER LERNEN - ÖKUMENISCHE LERNREISEN GESTALTEN

Ökumenische Zusammenarbeit und Begegnung gehören zum Selbstverständnis der evangelischen Kirchen. Der Evangelische Entwicklungsdienst (EED) unterstützt Ökumenische Lernreisen, weil sich in und aus ihnen Bildungsprozesse und entwicklungspolitisches Engagement entfalten können. Wie solche Begegnungsprogramme aufgebaut werden können, wie die Partner mit einbezogen werden können und was es sonst noch alles zu beachten gibt, dazu möchte diese Handreichung Anregungen und Antworten geben.

www.ewik.de/coremedia/generator/ewik/de/o8__Service/Nord-S_C3_BCd-Partnerschaften/Publikationen/EED_20Lernreisen.pdf

Quelle: Entwicklungspolitisches Netzwerk Hessen (www.epn-hessen.de) und Eine Welt Internet Konferenz (www.ewik.de), eigene Zusammenstellung und Ergänzungen



IM INTERNET

WORLD LINKS

www.world-links.org

World Links ist ein weltweites Netzwerk mit Tausenden von Schüler/innen und Lehrer/innen, die über das Internet in Projekten zusammenarbeiten.

I*EARN

www.iearn.org

Das Institute for Global Communication (igc) in San Francisco, CA führt über seinen Bildungsserver I*EARN u.a. sogenannte zeitlich begrenzte und betreute Learning Circles mit festen Teilnehmergruppen durch (i.d.R. 6 – 10 Schulen aus allen Erdteile, möglichst gut gestreut). Alle I*EARN Mitglieder können aber auch über diese Learning Circles hinaus an einer Vielzahl von I*EARN Projekten, Datenbanken und I*EARN Newsgroups patizipieren.

EPALS WHERE LEARNERS CONNECT

www.epals.com

ePALS widmet sich seit 1996 der Aufgabe, die Verbindung und Kommunikation von Schulklassen weltweit mittels E-Mail und anderen elektronischen Kommunikationsformen, wie z. B. Voice, Vi-

deo und Chat zu ermöglichen und zu erleichtern.

VOICES OF YOUTH

www.unicef.org/voy/learning/learhome.html

Im Unicef Online-Forum für junge Leute (Voices of Youth) gibt es neben dem Angebot interaktiver Bilder, Puzzles, Spiele und Diskussionen zur Erkundung globaler Probleme auch die Möglichkeit zur Teilnahme an interaktiven Projekten mit Gruppen rund um die Erde.

THE EUROPEAN SCHOOLS PROJECT (ESP) ASSOCIATION

www.espnet.eu

Zusammenschluss Europäischer Schulen, die Teleprojekte und E-Journalismus zwischen Grund- und Sekundarschulen weltweit fördern will.

UNESCO PROJEKT SCHULEN

www.ups-schulen.de

Das Netz der UNESCO Projekt Schulen bietet sich an, internationale Partnerschaften zu finden und aufzubauen.

CH@T DER WELTEN – PORTAL FÜR UMWELT- UND ENTWICKLUNGSPOLITISCHE THEMEN IN SCHULE UND UNTERRICHT

gc21.inwent.org/ibt/de/site/cdw/ibt/xhtml/index.sxhtml

„Ch@t der Welten“ integriert globales Lernen im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung in die schulische Arbeit. „Ch@t der Welten“ arbeitet eng zusammen mit den Schulministerien und den Landesinstituten für Lehrerfortbildung, mit Vertretern und Vertreterinnen der staatlichen Entwicklungszusammenarbeit, mit nationalen und internationalen NGOs sowie mit lokalen Partnern in Wirtschaft und Verwaltung. Der „Ch@t der Welten“ wird dezentral in den einzelnen Bundesländern mit bestimmten Themen durchgeführt. In Niedersachsen ist „Fernreisen umwelt- und sozialverträglich“ der Schwerpunkt (3056.nibis.de/neu/).

EINE-WELT-SCHULNETZ

www.globales-lernen.de/GlobalePartnerschaften/schulnetz.htm

Zum Eine Welt Schulnetz (EWS) gehören alle Hamburger Schulen, die Partnerschaften mit Schulen/Projekten in Afrika, Asien, Lateinamerika haben oder Eine - Welt - Themen zu einem Bestandteil ihres Schulprofils machen. Die Schulen werden mit ihren Aktivitäten vorgestellt; dort sind viele kreative Beispiele zur Nord-Süd-Arbeit zu finden. Unter www.globales-lernen.de/GlobalePartnerschaften/kriterienframe.htm gibt es Hinweise und Tipps für Kriterien für eine Schulpartnerschaft.

INITIATIVEN PARTNERSCHAFT EINE WELT IPI

www.initiativen-partnerschaft.de

IPI will Partnerschaften von niedersächsischen Schulen mit Bildungseinrichtungen und Gemeinden in Ländern des Südens fördern. Die Zusammenarbeit kann auch mit Institutionen und Organisationen aufgenommen und unterhalten werden, die im Rahmen der internationalen Entwicklung engagiert sind. Initiativen von Schülerinnen und Schülern, Lehrenden und Eltern aus niedersächsischen Schulen, die bereits zu Schulpartnerschaften geführt haben, werden unterstützt. Partnerschaft wird als praktisches Handeln erfahren. IPI will globale Partnerschaften stabilisieren mit dem Ziel, dauerhaft zusammenzuarbeiten, Erfahrungen auszutauschen und neuen Projekten den

Start zu erleichtern. Das didaktisches Prinzip: MITEINANDER - VONEINANDER LERNEN

GLOBO:LOG – GLOBALER DIALOG IN REGIONALEN NETZWERKEN

www.globolog.net

GLOBO:LOG ist ein Zusammenschluss von Partnerschaftsnetzwerken mit Schulen, Nichtregierungsorganisationen und Initiativen in Niedersachsen und Bremen. Diese Netzwerke führen jeweils eigene Bildungsprojekte durch. Jedes regionale Netzwerk arbeitet mit einem entsprechenden Netzwerk in einem Land des Südens (Lateinamerika, Afrika oder Asien) zusammen. GLOBO:LOG will Schulen und außerschulische Organisationen motivieren, vor Ort zusammen zu arbeiten und so zur Öffnung von Schule beizutragen. Auf globaler Ebene will GLOBO:LOG Schulen und außerschulische Bildungspartner auffordern, Nord-Süd-Partnerschaften zu initiieren und weiter zu entwickeln.

PROJEKT: GLOBAL LEARNING SOLAR NET INTERNATIONAL

www.solarnet-international.org

Der Verein Solarnet International ist aus Schüler/innen und Lehrer/innen des Schillergymnasiums Münster entstanden, die in gemeinsamen Schüleraustauschprojekten, Umwelt- und Eine Welt-Projekten sowie einer Medien AG aktiv geworden waren. Ziel es ist, ein internationales Netzwerk mit Jugendlichen aufzubauen, die gemeinsam an Projekten arbeiten. Mehrmals jährlich organisiert Solar Net internationale Jugendaustausche und Seminare, bei denen Jugendliche sich vor Ort begegnen und gemeinsam arbeiten. Eine besondere Nachhaltigkeit erhält das Projekt durch den täglichen interkulturellen Austausch im Internet, wo ein Communication Board den unmittelbaren Kontakt aller Projektpartner ermöglicht.

SCHULEN: PARTNER DER ZUKUNFT (PASCH)

www.kmk-pad.org/de/schulpartnerschaften/pasch/

Die Initiative "Schulen: Partner der Zukunft" (PASCH) des Auswärtigen Amtes wurde 2008 ins Leben gerufen, um weltweit bei jungen Menschen Interesse und Begeisterung für das moderne Deutschland und seine Gesellschaft zu wecken. Der Pädagogische Austauschdienst der Kultusministerkonferenz fördert im Rahmen von PASCH weltweit Partnerschaften zwischen deutschen und ausländischen Schulen.

TIPPS FÜR SCHULISCHE INTERNATIONALE AUSTAUSCHARBEIT

www.pz-rlp.de/neu/pz.php?menue=243&main=92&r_ID=88&marginal=93

In Zeiten zunehmender Globalisierung wird es immer wichtiger, bereits in der Schule interkulturelle Kompetenz zu erlernen und zu trainieren. Das pädagogische Zentrum Rheinland-Pfalz bietet Tipps rund um die Austauscharbeit.

INTERKULTURELLES ZENTRUM WIEN - INTERNATIONALE SCHULPARTNERSCHAFTEN - INTERNATIONAL SCHOOL PARTNERSHIPS

www.iz.marmara.at/start.asp?b=380&sub=860

Seit 1990 initiiert, betreut und fördert das Interkulturelle Zentrum Wien Schulpartnerschaften mit Ländern in aller Welt: Vermittlung von Partnerschulen, Beratung (Organisation, Didaktik), finanzi-

elle Unterstützung schulischer Kooperationen (Internationale Schulnetzwerke).

SCHWEIZER BILDUNGSSERVER

www.educa.ch/dyn/170309.asp

Umfassende Informationen und Hinweise rund um das Thema Schulpartnerschaften.

EINE WELT INTERNET KONFERENZ (EWIK) FÜR GLOBALES LERNEN

www.ewik.de

Informationen, Bildungsmaterialien, Kontakte und Veröffentlichungsmöglichkeiten zum Leben in der Einen Welt und zu Fragen der Entwicklung und Globalisierung. Globales Lernen wird als ein umfassender Auftrag im Rahmen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung verstanden. Unter Service / Nord-Süd-Begegnungen gibt es Materialien und Links zum Thema Nord-Süd-Schulpartnerschaften.

STIFTUNG WELT:KLASSE

www.stiftung-weltklasse.de

Die Stiftung Welt:Klasse ermöglicht Jugendlichen aus Deutschland auf innovative Weise mehrwöchige Lernerfahrungen in Schwellen- und Entwicklungsländern unter Einbindung ihrer gesamten Schulklasse.

ENTWICKLUNGSPOLITISCHER FREIWILLIGENDIENST MIT „WELTWÄRTS“

www.weltwaerts.de

Das Förderprogramm „weltwärts“ unterstützt entwicklungspolitische Freiwilligenarbeit und versteht sich als Lerndienst, der jungen Menschen (18 - 28 Jahre) einen interkulturellen Austausch in Entwicklungsländern ermöglicht. Durch die Arbeit mit Projektpartnern vor Ort sollen die Freiwilligen unter anderem lernen, globale Abhängigkeiten und Wechselwirkungen besser zu verstehen.

Quelle: Niedersächsischer Bildungsserver (nibis.ni.schule.de/nibis.phtml?menid=198), Entwicklungspolitisches Netzwerk Hessen (www.epn-hessen.de), Eine Welt Internet Konferenz (www.ewik.de), eigene Zusammenstellung und Ergänzungen

WER WIR SIND UND WAS WIR BIETEN

ENTWICKLUNGSPOLITISCHES INFORMATIONSZENTRUM (EPIZ)

Seit Herbst 2001 gibt es das Entwicklungspolitische Informationszentrum (EPIZ) in Göttingen. Das EPIZ ist Anlauf- und Informationsstelle für entwicklungspolitische Fragen und Projekte und richtet sich an interessierte Gruppen und Einzelpersonen, Schulen und Lehrkräfte, Multiplikator/innen und Studierende. Wir führen Veranstaltungen durch zu entwicklungspolitischen Themen oder bringen unsere Themen in Veranstaltungsreihen anderer mit ein. Bei unseren Aktivitäten und Projekten sind uns Zusammenarbeit und Vernetzung sehr wichtig. Im EPIZ gibt es ein Archiv mit Leihbücherei, das allen offen steht (s. u.). Monatlich geben wir den entwicklungspolitischen Veranstaltungskalender „blickpunkt eine welt“ heraus, der öffentlich ausliegt und auch von unserer Website heruntergeladen werden kann (www.epiz-goettingen.de/blickpunkt.php). Im Frühjahr 2007 haben wir das Adressverzeichnis der entwicklungspolitischen Initiativen Südniedersachsens „Fokus Globus“ neu überarbeitet, in einer Print-Version veröffentlicht und als Datenbank auf der Website hinterlegt (www.epiz-goettingen.de/fokus_globus/index.php). Wer sich dort eintragen möchte, melde sich bei uns. Mehrere Vereine arbeiten im EPIZ unter einem Dach und freuen sich über interessierte Mitstreiter/innen.

Entwicklungspolitisches Informationszentrum (EPIZ)

Wilhelmsplatz 3

37073 Göttingen

Tel. 0551 487066

Fax 0551 487143

info@epiz-goettingen.de

www.epiz-goettingen.de



ARCHIV FÜR UMWELT & ENTWICKLUNG

Die Leihbücherei im EPIZ enthält Materialien zu den Themen Umwelt und Naturschutz, Entwicklungspolitik, Migration und interkulturelles Lernen. Ca. 1.000 Bücher, Broschüren, Unterrichtsmaterialien sowie ein umfangreicher Bestand an grauer Literatur stehen zur Verfügung und können ausgeliehen werden. Das Archiv enthält 50 abonnierte Zeitschriften, deren Artikel ebenfalls vor Ort für 10 Cent pro Seite kopiert werden können. Die Titel sind in einer Datenbank zusammengefasst und verschlagwortet. Rechercheaufträge sind möglich, ebenso eigene Recherchen am Computer oder am Regal. Die Leihbücherei und das Archiv sind Mitglied im Verbund „Archiv³ - Kooperationszentren aus ganz Deutschland zusammengeschlossen. Im Archiv³ haben sich elf Archive und Dokumentationszentren aus ganz Deutschland zusammengeschlossen. Mit dieser einheitlichen und aktuellen Datenbank ist eine einfache Recherche zu internationalistischen und entwicklungspolitischen Themen möglich. Über den online Zugang www.archiv3.org können Dokumente einfach aus der

Suchfunktion heraus angefordert werden. Dieser Service ist kostenpflichtig: Neben Portokosten fallen pro Kopie 0,20 € und eine Grundgebühr von 3 € an. Sollten wir auch für Sie recherchieren, kostet dies zusätzlich eine Aufwandsentschädigung von 3 €. Die Leihbücherei und das Archiv können von Studenten, Schüler/innen, Initiativen und interessierten Einzelpersonen genutzt werden. Schauen Sie vorbei!

Archiv für Umwelt & Entwicklung
Wilhelmsplatz 3
37073 Göttingen
Tel. 0551 487066
Fax 0551 487143
archiv@ifak-goettingen.de
www.archiv3.org



BILDUNG TRIFFT ENTWICKLUNG-REGIONALE BILDUNGSSTELLE NORD

Arbeitsschwerpunkt der Bildungsstelle ist die Vermittlung von ehemaligen Entwicklungshelfer/innen in Bildungsveranstaltungen, vorrangig in den Schulunterricht. Entwicklungshelfer/innen haben in den Partnerländern in Afrika, Asien oder Lateinamerika erlebt, dass es Wege aus der Armut gibt. Hautnah und lebendig informieren sie nicht nur über die Lebensbedingungen in fernen Ländern; sie zeigen auch, was uns mit ihnen verbindet. Diese Erfahrungen teilen sie gerne mit Ihnen bei der Durchführung von Unterrichtseinheiten, Projekttagen und –wochen, Seminaren, u.a. Unsere Angebote richten sich an Kindergärten, Grundschulen, weiterführende Schulen (Sek I und II), Berufsbildende Schulen, Universitäten und Fachhochschulen sowie Einrichtungen der Jugendbildung. Sie erstrecken sich vom Geographie- über den Religions- und Politik- bis hin zum Sprachunterricht. Wir kooperieren gerne mit Erwachsenenbildungseinrichtungen und beraten Sie zu den theoretischen und praktischen Elementen des Globalen Lernens und der Umweltbildung. Auch bieten wir Lehrerfortbildungen zum Thema „Süd-Nord“ an, in denen Sie vielfältige Anregungen für Ihre pädagogische Praxis erhalten.

Bildung trifft Entwicklung – Regionale Bildungsstelle Nord
im Institut für angewandte Kulturforschung e.V. (ifak)
Wilhelmsplatz 3
37073 Göttingen
Tel. 0551 4882471
Fax 0551 4882477
markus.hirschmann@bildung-trifft-entwicklung.de
www.ifak-goettingen.de/bte



